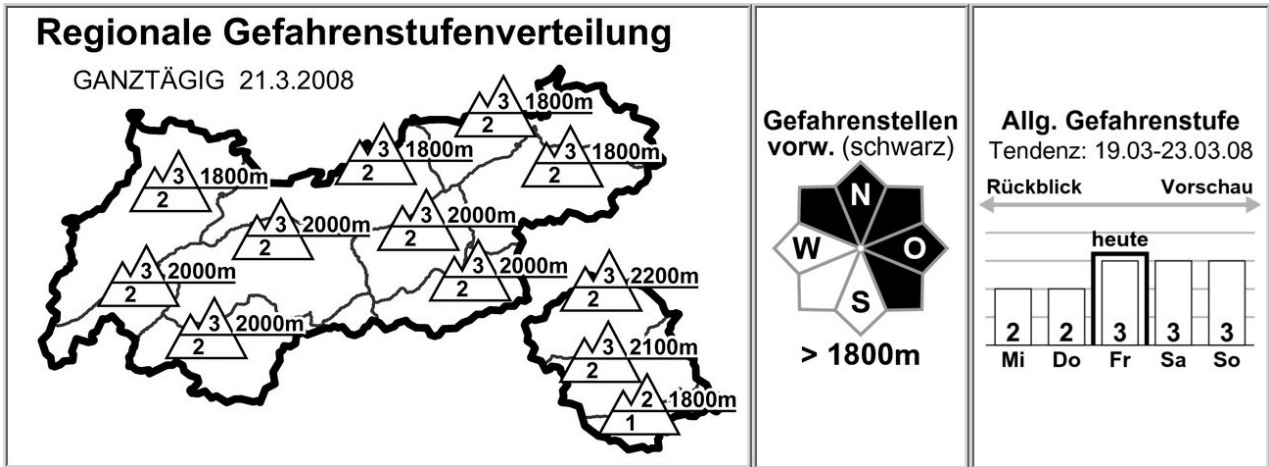




### Oberhalb der Waldgrenze meist schon erhebliche Gefahr



### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist durch den teilweise stürmischen Wind in der Höhe angestiegen und muss nun zumindest oberhalb der Waldgrenze meist als erheblich eingestuft werden. Die Hauptgefahr geht dabei von frischen Triebsschneeansammlungen aus, die im Steilgelände leicht durch die Belastung eines einzelnen Wintersportlers gestört werden können. Vermehrt trifft man diese Gefahrenstellen in kammnahen Steilhängen, hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden v.a. der Expositionen NW über O bis SO an. Günstiger ist die Situation allgemein in windberuhigten Bereichen sowie in den neuschneeärmeren Regionen im südlichen Osttirol, wo das Verfrachtungspotential nicht so groß ist. Zusätzlich können in ganz Tirol auch noch ältere Triebsschneeansammlungen besonders oberhalb etwa 2500m in kammnahen, sehr steilen Hängen v.a. durch große Belastung gestört werden. Unverändert ungünstiger ist die Situation in den inneralpinen Regionen. Dort sind Lawinenauslösungen v.a. oberhalb etwa 2100m in den Expositionen NW über N bis NO auf einer lockeren Schwimmschneeschiicht durch geringe Belastung möglich.

### Schneedeckenaufbau

Neuerlich schneit es v.a. im Westen und Nordwesten Tirols, wobei die Mengen bei dzt. bis zu 10cm noch bescheiden ausgefallen sind. Entscheidend für die weitere Schneedeckenentwicklung ist jedoch der an Stärke zunehmende Wind, der den meist lockeren Pulverschnee umfangreich verfrachtet. Die Verbindung mit der kalten Altschneeoberfläche, auf der lockerer Wildschnee bzw. teilweise auch Oberflächenreif lagert ist allgemein schlecht, die Störanfälligkeit somit hoch! Ältere Triebsschneeansammlungen sind inzwischen recht gut mit der meist harten Altschneeoberfläche verbunden, wobei die Verbindung mit zunehmender Seehöhe abnimmt. Und eine weitere kritische Gleitfläche findet man inneralpin, also in den Ötztaler, Stubai, Tuxer und Zillertaler Alpen in Form einer bodennahen Schwimmschneeschiicht.

### Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Nebel und Schneefall sowie windige Verhältnisse prägen das Wetter an der Alpennordseite, an der Alpensüdseite sind etwas bessere Sichtverhältnisse vorhanden. Temperatur in 2000m -6 Grad, in 3000m -13 Grad. Am Alpennordrand stürmischer Westwind.

### Tendenz

Je nach Windeinfluss Anstieg der Gefahr im südlichen Osttirol möglich.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

kostenlos: +43(0)800 800 503

+43(0)512 581839 503

lawine@tirol.gv.at

www.lawine.at/tirol